



Ruswil: Interessanter Einblick und informative Führung

Am letzten Freitag konnten die Mitglieder der Energie Ruswil Genossenschaft das erste Projekt, die PV-Anlage auf dem Dach der neuen Dreifach-Sporthalle Wolfs- matt, feierlich eröffnen. Die Anlage mit einer Fläche von rund 1400 Quadratmetern,

liefert in Zukunft Strom für die Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt und Mehrzweckhalle, wie auch für das Schulhaus Bärematt. – Foto: Unternehmer Beat Wolf (MW Energie AG, Ruswil) informiert über Solar-Panels und Wechselrichter. Foto Michael Wyss

Seite 3

Buttisholz: Der Gemeinderat informiert

Die Post überprüft ihr Angebot

Die Post prüft bis 2019 eine alternative Lösung für die Postversorgung der Gemeinde. Dabei steht das Angebot «Filiale mit Partner» im Vordergrund. Am 26. März 2018 findet dazu im Gemeindefaal eine Dialogveranstaltung statt.

Reto Helfenstein

Der Gemeinderat ist proaktiv an die Post gelangt, da die Post im Frühjahr informiert hat, wie das künftige Postnetz im Kanton Luzern aussehen wird. Gemäss dieser Information ist unsere Poststelle nicht bis ins Jahr 2020 gesichert. Die Post hat bisher ein Gespräch mit dem Gemeinderat geführt. Sie will mit einem Angebot weiterhin in der Gemeinde Buttisholz präsent sein. Für die Post steht das Angebot «Filiale mit Partner» im Vordergrund. Bei diesem Modell arbeitet die Post mit einem lokalen Partner zusammen, der in seinem Geschäft Dienstleistungen der Post anbietet. Die Kunden können während vorteilhaften Öffnungszeiten Pakete und Briefe abholen, Sendungen ins In- und Ausland aufgeben, Briefmarken kaufen oder Bargeld beziehen. Einzahlungslösungen lassen sich bargeldlos erledigen. In der Schweiz gibt es bereits über 900 Standorte mit Partnerfilialen. Klar ist, dass ein Modell «Filiale mit Partner» einem reduzierten Postangebot entspricht. Ebenso klar ist, dass der klassische Postschalter in den letzten Jahren an Bedeutung verloren hat bzw. durch Smartphone und Internet weiter an Bedeutung verlieren wird.

So gesehen ist eine Veränderung aus wirtschaftlicher Sicht wohl angezeigt. Die Frage stellt sich, welche Veränderung für die Poststelle Buttisholz die ideale ist?

Noch sind keine Entscheide gefallen

Noch steht nicht fest, wie das künftige Angebot der Post in Buttisholz aussieht. Die Post sieht die Veränderung bis spätestens 2019 vor. Am 26. März 2018 wird die Post die Bevölkerung und das lokale Gewerbe zum Dialoganlass in den Gemeindefaal Buttisholz einladen. Bis auf weiteres bleibt die Filiale an der Adresse Mühlefeld 3 unverändert in Betrieb.

Zufahrt Innenhof Wohnzentrum Primavera

Im September wurde der Innenhof beim Wohnzentrum Primavera saniert. Einige Bodenplatten mussten neu verlegt oder defekte Platten ganz ersetzt werden. Die Sanierung ist unter anderem auf die teilweise falsche Nutzung des Innenhofs zurück zu führen. Viele kleine und auch grössere Fahrzeuge haben die Möglichkeit der Zufahrt über die Brücke auf den Innenhof genutzt. Leider ist jedoch nicht der ganze Platz für eine solche Belastung ausgelegt. Der Gemeinderat Buttisholz hat entschieden, die Zufahrt bei der Brücke mit einem Absperrpfosten zu unterbinden. Die Massnahme drängt sich aus Sicherheitsgründen für Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Mieterinnen und Mieter und weiteren Personen die sich im Innenhof verweilen sowie

zum Schutz des Platzes auf. Die Montage des Absperrpfostens erfolgt in den nächsten Tagen.

Reise nach Pfarrkirchen

Die Freundschaft zwischen den Luzerner Rottal Gemeinden Buttisholz, Ettiswil, Grosswangen sowie Ruswil und der Partnerstadt Pfarrkirchen im niederbayerischen Rottal besteht bereits seit 20 Jahren. Um dieses Jubiläum gehörig zu feiern, hat der Stadtrat Pfarrkirchen sowie der Verein zur Förderung der Pfarrkirchner Städtepartnerschaften einige Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden vom Luzerner Rottal zu einer 3-tägigen Reise nach Pfarrkirchen eingeladen (siehe Seite 11).

Vernetzungsprojekt

2011 haben die Gemeinden Buttisholz, Nottwil und Oberkirch das gemeinsame Vernetzungsprojekt für die Dauer von sechs Jahren gestartet. Ein Vernetzungsprojekt hat das Ziel, ein Netzwerk von naturnahen Lebensräumen innerhalb der landwirtschaftlich genutzten Flächen zu schaffen. Diese Vernetzung soll bestehende und bei Bedarf neu zu schaffende Elemente des Ökoausgleichs möglichst eng miteinander verknüpfen. Je dichter die Vernetzung, desto grösser sind auch die Überlebenschancen von wildlebenden Tier- und Pflanzenarten. Die erste Projektphase ist inzwischen abgeschlossen und das Fazit kann gezogen werden:

Fortsetzung auf Seite 2

Kurz notiert...

Fägfür und Höll

Der Wolbuser Kreisel bekam diesen Sommer ein spektakuläres Kunstwerk: Ein Dutzend Namen von Wolbuser Bauernhöfen, in eisernen Buchstaben rundum geschrieben. Ja, Hofnamen sind lebendiges Kulturgut, sie verraten viel über das Denken, die Fantasie und den Humor unserer Vorfahren. Besonders reizvoll scheinen mir Namen, die – warum auch immer – verschwunden sind. Zum Beispiel die «Füdemüli» in Schachen, die seit einem halben Jahrhundert «Lochmüli» heisst, was «auch nicht viel anständiger ist», wie mein Vater damals kommentierte. Der Hof «Hudle» im Gebiet der heutigen Ruswiler ARA brannte vor 250 Jahren ab – vielleicht war es nicht schade, bedeutet der Name doch «Lumpen, Fetzen». Trotzdem bleibt er im Gedächtnis, weil nämlich 1862 der Komponist und Musikprofessor Joseph Lauber dort geboren wurde. Das Heimet «Fägfür» wird seinem Namen keineswegs gerecht, ist es doch ein herrlicher Aussichtspunkt an der Ruswiler Grenze hoch über dem Sempachersee; es heisst heute «Sälimätteli». Die «Höll» (heute «Lindeholz») liegt logischerweise gleich unterhalb, auf Neuenkircher Boden. Ein Rätsel für die Namensforscher ist das nahegelegene Heimet «Lätze Tschoope» (heute: «Hintermerzenberg»). Der Hof «Wyberlist» lag seinerzeit in der Mitte zwischen Ruswil und Rüediswil und wurde 1951 von der Ortsgemeinschaft Rüediswil als logischer Standort für die Ruswiler Post vorgeschlagen. Nun, die Post blieb im Dorf und die «Wyberlist» heisst heute «Sonnhöfli». Anderswo gibt es die «Wyberlist» noch immer, zum Beispiel in Oberkirch. Im Walliser Dorf Bellwald stehen nebeneinander die beiden Häuser «Männertreu» und «Wyberlist». Männertreu ist bekanntlich ein rares und wunderbar wohlriechendes Blümlein. Und Wyberlist?

Josef Stirnimann-Maurer

REISE 10

RUSWIL. Die dreitägige Herbstleser-reise führte in die wunderschöne Bodensee-Region. Mit dabei war eine Reisegruppe von rund 30 Personen.

PORTRÄT 13

RUSWIL/LUZERN. Das heutige Sta-fetten-Porträt handelt von Philipp Schmidli. Der Ruswiler ist selbstständiger Fotograf.

DERBY 17

BUTTISHOLZ. Das Fussball 3. Liga Derby zwischen Buttisholz und Ruswil war spannend. Es endete mit einem knappen Sieg für die Platzherren.

Ruswil: Energie Ruswil Genossenschaft

Die PV-Anlage ist in Betrieb

Am letzten Freitag wurde die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt bei einem Apéro feierlich eröffnet.

Michael Wyss

«Das erste grosse Projekt der Energie Ruswil Genossenschaft stösst auf grosses Interesse. Der Aufmarsch hat gezeigt, dass sich immer mehr Menschen mit erneuerbaren Energien auseinandersetzen», freute sich Thomas «Xandi» Weingartner, Präsident der Energie Ruswil am Freitag. Rund 50 Personen folgten der Einladung der Energie Ruswil Genossenschaft. Das Datum des 29. Septembers 2017 geht sicher in die Geschichtsbücher der Energie Ruswil Genossenschaft ein. Mit der Realisierung der PV-Anlage auf dem Dach der neuen Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt, die im Frühjahr 2018 eröffnet wird, wurde das erste Projekt erfolgreich umgesetzt.

Besichtigung

Die Genossenschaftler, Gemeinderäte, Gemeindevertreter, Besucherinnen und Besucher, konnten die PV-Anlage (mittels einer Hebebühne), den Wechselrichterraum wie auch die Dreifach-Sporthalle bei einem Rundgang besichtigen. Fachkompetent führten Simon Küng (Vorstandsmitglied der Energie Ruswil Genossenschaft), Beat Wolf (MW Energie AG, Ruswil) und Urs Aregger (Architekt der Haupt AG, Ruswil) die drei Gruppen. Beim Rundgang mit dabei war auch der Bauleiter Hermann Bucheli (BBB Bucheli, Baumanagement und Bauleitung).

Strom für Gewerbeausstellung

Die Anlage ist seit rund drei Wochen in Betrieb und liefert bereits Strom. «Wir sind sehr stolz, dass wir für die Ruswiler Gewerbeausstellung Ende Oktober den Strom zur Verfügung stellen können», so Thomas «Xandi» Weingartner. Bis Ende Jahr profitieren dann auch die



Die PV-Anlage auf dem Dach der Dreifach-Sporthalle liefert in Zukunft Strom für umgerechnet 45 Haushaltungen (entspricht 220000 Kilowatt-Stunden).

Oberstufenschüler im Bärenmatt-Schulhaus vom Solarstrom. In Zukunft wird die PV-Anlage den Strom für die Dreifach-Sporthalle und Mehrzweckhalle bei der Wolfsmatt und für das Schulhaus Bärenmatt liefern. Hauptabnehmer ist die Gemeinde Ruswil wie auch die CKW (überschüssiger Strom wird ins Netz eingespiessen).

Drei Firmen involviert

Für die Planung und Realisierung der 1400 Quadratmeter grossen PV-Anlage waren die MW Energie AG, Ruswil (Beat Wolf); AIO-Solar GmbH, Ruswil (Joseph Schöpfer) und Hodel Energie GmbH, Buttisholz (Georg Hodel) verantwortlich. Produzent der Solarpanels war die Ja Solar Holding und Co. und die Solar-Wechselrichter (7 Stück) lieferte die ABB Schweiz. Die PV-Anlage soll rund 30 Jahre Strom erzeugen, die Leistungsgarantie der Module beträgt 25 Jahre und die der Wechselrichter 10 Jahre. Der Stromertrag wird auf rund 220000 Kilowatt-Stunden (entspricht 45 Haushaltungen) pro Jahr geschätzt. Für die PV-Anlage (816 Solarmodule) wurden rund

20 Tonnen Material benötigt und 500 Arbeitsstunden investiert. Bei der Dreifach-Sporthalle wird eine Digitalanzeige mit der Leistungsfähigkeit der Solaranlage für die Öffentlichkeit montiert und so sichtbar gemacht. Diese Anzeige

informiert über die aktuelle Leistung, den Tages- und Gesamtertrag.

Weitere Visionen

Damit ist die Arbeit der Energie Ruswil Genossenschaft aber noch nicht getan. «Wir freuen uns über konstruktive Ideen und neue Projekte, die wir gemeinsam im Rottal angehen und hoffentlich auch realisieren können. Unser Augenmerk gilt den erneuerbaren Energien», so Thomas «Xandi» Weingartner. Sinn und Zweck der Vereinsgründung war und bleibt die lokale Stromgewinnung. Mehr Informationen gibt es unter: www.energiesruswil.ch.

Die Realisierung der PV-Anlage (Gesamtkosten: 370000 Franken) war nicht zuletzt auch dank der reibungslosen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ruswil oder der Albert Koechlin Stiftung (beteiligte sich mit 30000 Franken an der Anlage) möglich. Interessierte haben weiterhin die Möglichkeit, sich an der PV-Anlage mit Stromzertifikaten finanziell zu beteiligen.



Besichtigt werden konnte auch die Dreifach-Sporthalle (Führung Urs Aregger, Mitte), die im Frühjahr 2018 eröffnet werden soll. Fotos Michael Wyss

Lokal aktuell

Eltern-Kind Café

Buttisholz. Eltern mit Kleinkindern können sich neu immer am ersten Freitag im Monat zwischen 9 und 11 Uhr im Bio-Imbiss «Rosalie» treffen. Sich gegenseitig kennenlernen, gemeinsam einen Kaffee geniessen und die Kinder herumkrabbeln lassen. Das ist am 6. Oktober ohne Anmeldung möglich. **Elterntreff**

Wochenprogramm

Ruswil. Line-Dance: Jeden Dienstag von 17.15 bis 18.15 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft bei Lisbeth Juchli, Telefon 041 495 19 54. – **Bergwandern 60+:** Am Mittwoch, 11. Oktober. Besammlung um 6.45 Uhr auf dem Märtpplatz. Wanderung Urner Mundartweg (Isenthal). Wanderzeit zirka 4 Stunden, Distanz 7,9 Kilometer. Anmeldung bis am 8. Oktober bei Wanderleiter Josef Oberholzer, Telefon 041 495 22 45 oder per Mail an oberholzer.sepp@gmx.ch. Bei zweifelhafter Witterung: Auskunft ab Dienstag, 17 Uhr, unter Telefon 1600. **Senioren Aktiv**

Neukunden-Aktion

Ruswil. Während den Herbstferien ist das Ludothek-Team jeweils am Dienstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr für die Kunden da. Ein Besuch in den Monaten Oktober und November lohnt sich besonders: Jeder Neukunde erhält beim Kauf eines Jahres-Abos einen Gutschein im Wert von zehn Franken. Weitere Infos unter www.ludothek-ruswil.ch. **Ludothek-Team**

DIE GUTE ADRESSE FÜR IHRE
DRUCKSACHEN

www.rottdruck.ch

Werthenstein: Ruswiler Firma Siga führte Spatenstich zum Ausbau des Standorts Schachen durch

Siga investiert 30 Millionen Franken

Letzte Woche erfolgte der Spatenstich zum 30-Millionen-Franken-Projekt von Siga am Standort Schachen. Nebst CEO Patrick Stalder und den Firmeninhabern Marco und Reto Sieber würdigten Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann und Regierungsrat Robert Küng den Anlass mit ihrer Anwesenheit. Aus gutem Grund: Der Ausbau von Siga ist ein klares Bekenntnis zum Standort Luzern.

Bis im Februar 2019 wird der Standort von Siga in Schachen um 5000 Quadratmeter ausgebaut und damit mehr als verdoppelt. Das Unternehmen investiert insgesamt 30 Millionen Franken in den Ausbau. 16 Millionen Franken fliessen in das aktuelle Projekt – in die Erweiterung der Produktion und den Bau eines Innovationszentrums. Weitere 14 Millionen Franken werden in neue Fertigungsanlagen während der nächsten fünf Jahre investiert. Neben neuen Arbeitsplätzen in der Produktion entstehen im Innovationszentrum 40 Arbeitsplätze für Forschung, Entwicklung, Produktmanagement, Engineering und Qualitätsmanagement. Siga beschäftigt aktuell 430 Mitarbeitende. Die Hälfte arbeitet an den Standorten Ruswil und Schachen, die andere Hälfte international in 20 Ländern. Der Ausbau in Schachen ist bereits das vierte Bauprojekt von Siga im Kanton Luzern. 1992 entstand der erste Standort in Schachen. Im Jahr 2000 erfolgte der Bau des Hauptsitzes in

Ruswil. 2013 wurde der Standort Ruswil erweitert und ein Gästehaus mit 75 Zimmern eröffnet.

Lob von Gemeinde und Kanton

Beim Spatenstich zum aktuellen Bauprojekt am Mittwoch in Schachen war auch Regierungsrat Robert Küng, Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes im Kanton Luzern, anwesend. In seinem Grusswort gratulierte der Wirtschaftsdirektor dem Unternehmen: «Jedes Jahr werden 20 bis 40 neue Stellen geschaffen und 10 Lernende ausgebildet.» Auch freute er sich über das Bekenntnis zum Standort: «Dass die Siga 30 Millionen Franken in Schachen in ein Innovationszentrum und in die Produktion investiert, zeigt einerseits die Treue und andererseits das Vertrauen in den Standort Luzern. Das freut mich als Wirtschaftsdirektor sehr.»

Zwei Gründe für den Neubau

Nur dank dem Innovationsvorsprung bei den Produkten und Dienstleistungen konnte Siga die Finanz- und Eurokrise erfolgreich bewältigen. Die Nachfrage im Ausland wurde dadurch gesteigert. Über 80 Prozent der Produkte werden nach Europa, Nordamerika und Asien exportiert. Um diesen Innovationsvorsprung auch in Zukunft zu halten, wird die Forschung und Entwicklung in Schachen deutlich ausgebaut und die Produktion erweitert. CEO Patrick Stalder weiss: «Unsere Mitarbeitenden sind der wichtigste Faktor für den zukünftigen Erfolg. Siga bietet ih-



Machen den Spatenstich für den Ausbau des Standorts Schachen: (von links) Firmeninhaber Marco Sieber, Regierungsrat Robert Küng, Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann, Firmeninhaber Reto Sieber, CEO Patrick Stalder und Projektleiter Rafael Hunziker. Foto zVg

nen ein optimales Arbeitsumfeld, wo Innovation entstehen kann.» Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor von Siga ist der Effizienz-Vorsprung. Dieser wird durch die kontinuierliche Steigerung der Effizienz erreicht. An jedem zehnten Arbeitstag steht die gesamte Firma still, um alles infrage zu stellen, zu verändern und zu verbessern.

Vorbildlicher ökologischer Bau

Siga stellt Produkte für energieeffiziente Gebäude her. Daher ist es der Firma ein grosses Anliegen, dass die Siga-Produkte selbst auch nachhaltig produziert werden. Wie bei den bisherigen Gebäuden wird deshalb auch beim Neubau grosser Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Eine Photovoltaik-

Anlage liefert nicht nur Solarstrom vom Dach, auch an der Fassade werden PV-Module integriert. Der Selbstversorgungsgrad mit Strom wird dadurch deutlich erhöht. Ein grosser Teil des Neubaus wird aus Holz erstellt. Das bestehende Bürogebäude aus den 90er-Jahren wird energetisch vorbildlich saniert. **PD**